

20 JAHRE MUSICA KREMSMÜNSTER

SCHLOSS KREMSEGG

Haus der Kultur





K KREMSEGG
KULTUR

Haus der Kultur





Sibi et Amicis

Bildung und Dialog

Konzerte und Feste

Museum

Aktuelles

Perspektiven

Kooperationen

Freunde und Wegbegleiter

Zukunft



Grußworte	6
Dr. Josef Pühringer	7
Dr. Dieter Goppold	8
Gerhard Obernberger	9
Dr. ⁱⁿ Dagmar Fetz-Lugmayr	10
Franz Fellingner	11
Haus der Kultur	14
Geschichte des Schlosses	16
Herzlich willkommen auf Schloss Kremsegg – Feiern Sie mit uns!	19
Bildung & Dialog – Konzerte	20
Feste – Modernste Technik – Perfektes Service	22
Musikinstrumenten-Museum	24
Musikinstrumenten-Museum	26
Blechblasinstrumente im Wandel der Zeit – Sammlung Franz Xaver Streitwieser	28
Clavierland – Über die Kunst Klaviere zu bauen – Sammlung Paul Badura-Skoda	30
Das Wiener Horn – Sammlung Hans Pizka	32
Friedrich Gulda (1930–2000) – Befreite Klänge	34
Johann Nepomuk David (1895–1977) im Kontext seiner Zeit	36
Museumsgütesiegel	38
Aktuelles – Perspektiven – Kooperationen	40
Freunde – Wegbegleiter	54
Team – Vorstand	58



Grußworte





Gratulation zum Jubiläum

Weit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus hat sich Oberösterreich den Ruf eines Musiklandes erworben. Aufmerksam blickt man von außerhalb auf unsere lebendige, bunte, blühende Kulturszene.

Das Musikinstrumenten-Museum Kremsegg ist ein wichtiger Baustein. Es ermöglicht einen Blick in die Vergangenheit, der auch ein Blick in die musikalische Entwicklung der letzten Jahrhunderte ist. Musikinstrumente erzählen eine Geschichte, von den Menschen, die sie gebaut haben, von den Menschen, die sie gespielt haben und von den Menschen, die sie aufbewahrt haben. Das schafft Identität und auch Verständnis für die Vergangenheit. Dabei geht es aber nicht um ein Zurückblicken und Verklären, sondern um eine Standortbestimmung. Dass die Instrumente beispielbar sind, ist ein Signal, dass in Oberösterreich die Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft geholt wird.

Das Neben- und Miteinander von Tradition und Innovation und die Erhaltung der kulturellen Vielfalt sind ein wichtiges Anliegen der oberösterreichischen Kulturpolitik. Moderne Kulturpolitik bedeutet somit, den Blick in die Zukunft aktiv zu fördern.

Ich gratuliere Musica Kremsmünster als Trägerverein des Musikinstrumenten-Museums Kremsegg zum 20-jährigen Bestandsjubiläum. Allen Beteiligten, die sich in den Dienst der Pflege der Musikkultur stellen, insbesondere den beiden Initiatoren Univ.-Prof. Konsulent Heinz Preiss und Präsident Bürgermeister a. D. Franz Fellingner, danke ich herzlich für das Engagement und wünsche weiterhin viel Erfolg!

A handwritten signature in blue ink that reads "Josef Pühringer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann



Zum 20-Jahr-Jubiläum des Musikinstrumenten-Museums auf Schloss Kremsegg

Seit fast 800 Jahren thront das Schloss Kremsegg gegenüber dem Stift Kremsmünster und bildet den „weltlichen“ Gegenpart am rechten Kremsufer. Auf eine abwechslungsreiche und ziemlich bewegte Geschichte zurückblickend, wurde das Schloss – Dank des engagierten Eintretens des Trägervereines Musica Kremsmünster – nun zu einem einzigartigen Haus der Kultur. Nicht nur das weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte, einzigartige und international sehr angesehene Musikinstrumenten-Museum, auch die Zusammenarbeit im wissenschaftlichen, pädagogischen und künstlerischen Bereich verschafft dem Schloss Kremsegg eine unverzichtbare Bedeutung in der österreichischen Kulturlandschaft.

Ich gratuliere dem Trägerverein Musica Kremsmünster zum 20-Jahre-Jubiläum, danke für die erfolgreiche Arbeit und wünsche für die Zukunft eine weiterhin so erfolgreiche Arbeit.

Dr. Dieter Goppold
Bezirkshauptmann des Bezirkes Kirchdorf





20 Jahre Musica Kremsmünster!

Als Bürgermeister von Kremsmünster freue ich mich über dieses bemerkenswerte Jubiläum. Kremsmünster wird seit vielen Jahrhunderten als ein wichtiges religiöses und wissenschaftliches Zentrum von Weltruhm wahrgenommen. Gäste aus nah und fern besuchen jedes Jahr das Stift Kremsmünster, die Sternwarte und Schloss Kremsegg.

Auf Schloss Kremsegg werden interessante kulturelle sowie museale Aufgaben wahrgenommen. So ermöglicht das Musikinstrumenten-Museum Kremsegg einen Blick in die musikalische Entwicklung der letzte Jahrhunderte und ist somit ein wichtiger Bewahrer musikhistorischer Identität. 20 Jahre Musica Kremsmünster zeugen außerdem von der äußerst anspruchsvollen Arbeit aller Beteiligten, ist es doch nicht einfach über einen derart langen Zeitraum ein sowohl quantitativ als auch qualitativ herausragendes Angebot zu stellen.

Die Marktgemeinde Kremsmünster gratuliert daher Musica Kremsmünster zu diesem Jubiläum und wünscht allen weiterhin viel Freude am weiteren Gelingen mit diesem für die Region wichtigen Projekt.

Gerhard Obernberger
Bürgermeister der Marktgemeinde Kremsmünster

„Sibi et amicis“ – Für sich und für Freunde, Inschrift über dem Eingangstor





Herzliche Gratulation zum 20-jährigen Jubiläum!

Das Musikinstrumenten-Museum im Schloss Kremsegg ist aus der bunten Kulturpalette der Marktgemeinde Kremsmünster nicht mehr weg zu denken. Seine ausgewählten Sammlungen dokumentieren Musikgeschichte und machen diese für Besucher aller Altersgruppen erlebbar. Kinderaugen leuchten beim Eintauchen in historische Klangwelten. WissenschaftlerInnen und Gäste aus dem In- und Ausland bringen die Präsentationen, die umfangreiche Bibliothek und Notensammlung, sowie ein beträchtliches Fotoarchiv zum Staunen. Als Veranstaltungsort ist es Begegnungsstätte für alle Kulturinteressierten und bringt eine Vielfalt an musikalischen Klangwelten in die Region.

Kremsmünster als Kulturort lebt von der Einzigartigkeit seiner Kultureinrichtungen und vom Engagement derer, die diese Einrichtungen mit Leben erfüllen. Daher danke ich allen Verantwortlichen, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre kreative und engagierte Arbeit.

Ich freue mich auf viele gemeinsame Projekte und wünsche dem Musikinstrumenten-Museum für die Zukunft alles Gute!

Dr.ⁱⁿ Dagmar Fetz-Lugmayr
Kulturreferentin der Marktgemeinde Kremsmünster





„20 Jahre Musica Kremsmünster“ – eine Erfolgsgeschichte auf Schloss Kremsegg!

Unglaubliche 20 Jahre ist es her, dass „Schloss Kremsegg“ in seiner derzeitigen Form im wahrsten Sinne des Wortes im letzten Augenblick gerettet worden ist. Wie kam es dazu? Das bereits vor knapp 800 Jahren um 1230 erbaute Schloss wurde vom beinahe vergessenen Geschlecht der Rot gegründet. Viele Generationen später kam Kremsegg in den Besitz der Familie Grünthaler, die das Schloss im 16. Jahrhundert weiter ausbaute und die Landwirtschaft hierorts wesentlich voranbrachte. Verschiedene Mitglieder der Familie waren geschätzte Berater im Land. 1627 war diese blühende Zeit zu Ende. Die Grünthaler waren Protestanten, die zu ihrem Glauben standen und dafür im Zuge der Gegenreformation das Land verlassen mussten.

Abt Anton Wolfradt, einer der bedeutendsten Vorsteher von Stift Kremsmünster, kaufte damals das gesamte Anwesen. Ihm und seinen Nachfolgern war es ein Anliegen, das Schloss entsprechend herrschaftlich auszubauen. Jakob Prandtauer, der im Stift unter anderem den berühmten Fischkalter plante, wurde Anfang des 18. Jahrhunderts auch hier mit Planungen beauftragt. Nach dem ersten Weltkrieg kam die Gräfin Therese Kinsky in den Besitz. Ihr Wirken ist noch immer vielen älteren Bewohnern von Kremsmünster in Erinnerung. Ebenso das Engagement der Industriellenfamilie Werner Lutzky, die das Schloss großzügig renoviert und ein erstes Museum – für Oldtimer – eingerichtet hat.

1993 bahnte sich für Schloss Kremsegg aus wirtschaftlichen Gründen der damaligen Besitzer eine Katastrophe an, wobei zwei Jahre lang die Zukunft äußerst düster aussah. Zwischen einer Zerschlagung des Besitzes und einem modernen Wohnpark waren mehrere Funktionalitäten im Gespräch. Die damaligen Entscheidungsträger der Gläubigerbank wollten möglichst viel Erlös aus dem überschuldeten Besitz bewirken.

Die Gemeindeverantwortlichen wollten zwar an einer Rettung mitwirken, konnten jedoch aus finanziellen Erwägungen nur bedingt Einfluss nehmen. Erst 1995 zeigte sich ein Silberstreif am verdüsterten „Schlosshimmel“, als über die einzigartige Initiative des damaligen Landesmusikdirektors und Kremsmünsterers Professor Heinz Preiss unter zum Teil abenteuerlichen Bedingungen die in Amerika lagernde Blasinstrumentensammlung des Austroamerikaners Mag. Franz Xaver Streitwieser als Stiftung dem Schloss Kremsegg und hier dem neu gegründeten Verein „Musica Kremsmünster“ übergeben wurde. Ermöglicht wurde dies über die sehr initiativ Mitwirkung des damaligen Landeshauptmannes Dr. Josef Ratzenböck und seines damaligen Kulturreferenten und nunmehrigen Landeshauptmannes Dr. Josef Pühringer.

1996 wurde der Verein „Musica Kremsmünster“ behördlich installiert und unter der fachkundigen Geschäftsführung des Ideenträgers Prof. Heinz Preiss fortan geführt. 2014 zog sich Prof. Preiss aus Altersgründen zurück und als neuer profunder Geschäftsführer wurde der Kultur-

**„... das Musikinstrumenten-
Museum ist wohl
weltweit einzigartig ...“**



beamte Mag. Konrad Fleischanderl als würdiger und fachkundiger Nachfolger bestellt. Dem Geschäftsführer obliegt die Führung des Schlosses mit all seinen kulturellen Kleinoden. Ihm zur Seite stehen ein Vereinsvorstand und eine Vollversammlung.

Das Musikinstrumenten-Museum ist wohl weltweit einzigartig anzusehen und sucht mittlerweile seinesgleichen. 20 Jahre „Musica Kremsmünster“ klingen wie selbstverständlich. Diese Zeit war jedoch geprägt von massiver Auf- und Ausbauarbeit und machte Schloss Kremsegg zu dem kulturellen Kleinod in Oberösterreich, wie wir es heute sehen und bewundern können.

Es war ein Glücksfall der Geschichte, dass Schloss Kremsegg in einer seiner größten Gefährdungen von einer Gruppe von Menschen aufgefangen worden ist, die uneigennützig und mit viel persönlichem Einsatz ein Werk geschaffen und aufgebaut haben, welches nicht nur der Fachwelt, sondern auch der Allgemeinheit kulturelle Kostbarkeiten bewahrt hat, deren Wert gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Ein ganz großer Dank gilt nochmals dem langjährigen Ideengründer und geistigen Vater der Idee „Musica Kremsmünster“, Prof. Dir. Heinz Preiss, dem Stiftungsspendler Mag. Franz Xaver Streitwieser, und vor allem dem damaligen Ermöglicher dieses Werkes, Herrn Landeshauptmann a. D. Dr. Josef Ratzenböck, welcher auch die finanzielle Grundlage schuf. Ein Dank auch den langjährigen juristischen Beratern bei der Vereinsgründung und Vereinsführung Bezirkshauptmann a. D. Hofrat Dr. Knut Spelitz und dem örtlichen Rechtsanwalt Dr. Thomas Watzenböck.

Möge der Kulturverein „Musica Kremsmünster“ der Wissenschaft und den Historikern weitere Jahrzehnte als fachliche Fundgrube dienen, um das Wissen und die Geschichte der Musik in unserem Land und auf der ganzen Welt zu vertiefen und verständlicher zu machen. Und mögen dem Schloss Kremsegg unter dem Motto „Sibi et amicis“, zu deutsch „Für sich und für Freunde“, immer genügend verständnisvolle und hilfreiche Freunde zur Verfügung stehen!

Alt-Bürgermeister Franz Fellingner
Präsident von Musica Kremsmünster

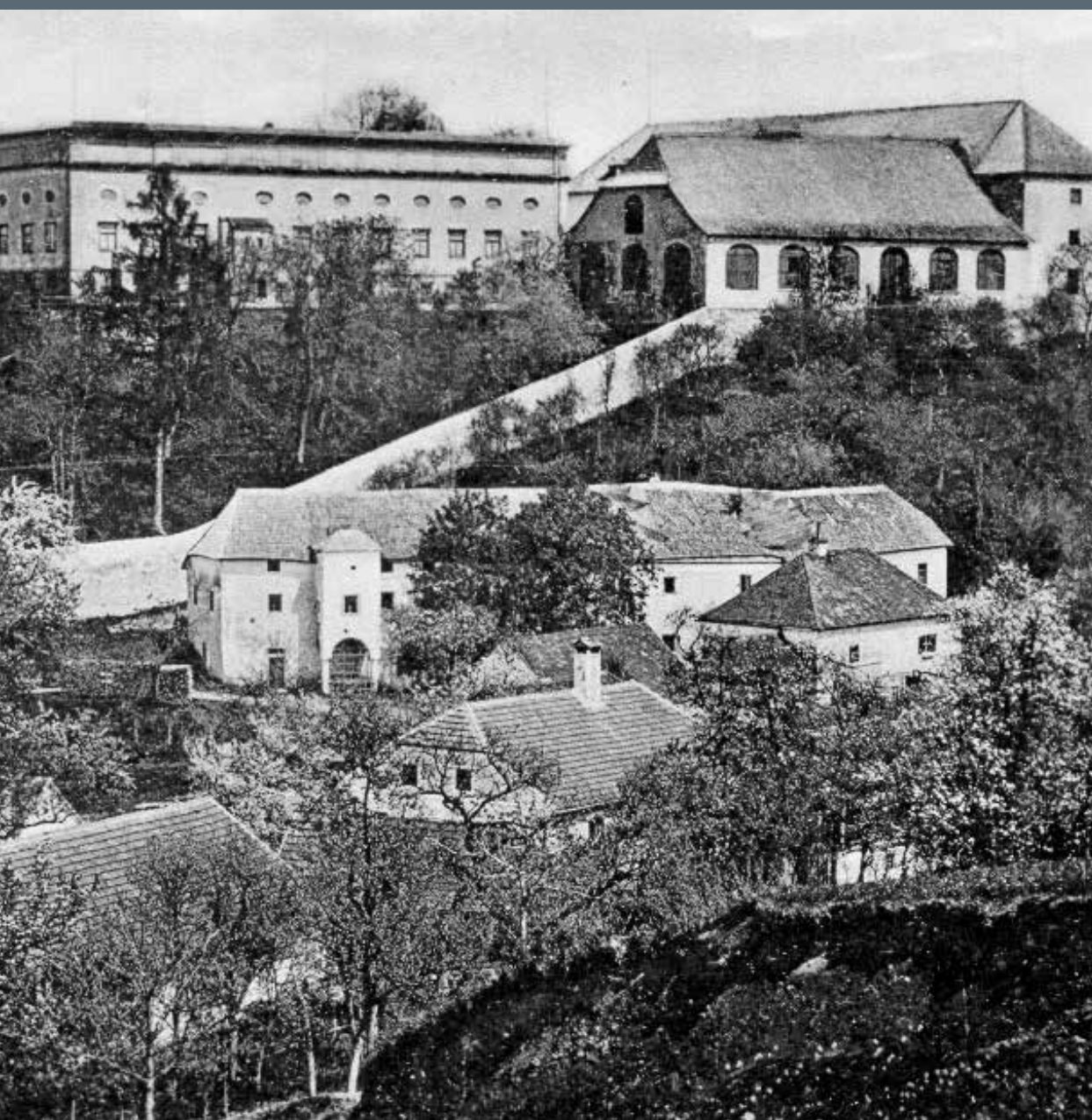


Instrumente aus der Sammlung



Historische Aufnahme, Schloss Kremsegg, 1907

Schlossgeschichte



Haus der Kultur

Geschichte des Schlosses



Postkarte, Kremsegg
Blick in den Innenhof 1902
Flugaufnahme

Ende des 12. Jahrhunderts errichtete die Familie Rot – auch Rufus genannt – an dieser Stelle einen „Ansitz“. 1230 wurde er erstmals urkundlich erwähnt. In den Jahren 1283 bis 1299 wurde das Gebäude zu einer Burg und einige Jahrzehnte darauf zu einer Feste als Zufluchtsort der Kirchberger und Kremsegger Bevölkerung ausgebaut.

Mitte des 15. Jahrhunderts endete die männliche Linie der Rots; Barbara Rothin heiratete Andreas Grünthaler, einen reichen Bürger aus Steyr. Somit kam „Crembseck“ in den Besitz der Familie Grünthaler. Die einfache Feste wurde unter ihrem Besitz zu einem ansehnlichen Gut umgestaltet. 1662 wurde Grünthaler in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Ein erhaltenes und 1994 publiziertes „Haushaltungs-Büchl der Grünthaler“ lässt in die damalige Lebensweise auf Schloss Kremsegg blicken.

Die Kaufmannsfamilie Grünthaler war als Anhänger der Reformation letztendlich gezwungen auszuwandern und ihre Besitzungen abzugeben. Käufer von Kremsegg war ihr Glaubensgegner, 1627 erwarb das Benediktinerstift Kremsmünster unter Abt Anton Wolfradt die Herrschaft. Ein Wappen über dem Eingang zum Schlossgebäude weist noch heute auf die damalige Zugehörigkeit hin.

Anfang des 18. Jahrhunderts wurde die Feste unter Abt Martin III. Resch – vermutlich aufgrund der Baufälligkeit – zum Großteil abgetragen und unter Abt Alexander II. Strasser als Schloss in der heutigen Form aufgebaut. Es ist anzunehmen, dass der aus Mailand stammende namhafte Stiftsbaumeister Carl Antonio Carlone (um 1635–1708) das Anwesen in die heutige barocke Form brachte, denn dieser begann um 1680 mit der Barockisierung von Stift Kremsmünster.

1813 wurde im Herrenhaus Munition und Bekleidung der Landwehr gelagert. Nach 1848 hatte das Stift für das Schloss keine Verwendung mehr, die Besitzer wechselten in den folgenden Jahren häufig.

1929 erwarb Gräfin Therese Kinsky von Wchinitz-Tettau (1902–1973) das Anwesen. Nach ihrem Tod verkaufte der Erbe Graf Cernyn 1976 das Schloss an die Industriellenfamilie Lutzky. Diese renovierte das Gebäude und ließ auch die Öffentlichkeit an ihrem schönen Anwesen teilhaben. Es wurde eine Betriebsgesellschaft gegründet, Tennisplätze im Freien und in der Halle und dazu ein Café errichtet. Im Schloss fanden Veranstaltungen wie Konzerte, Bälle, Dichterlesungen usw. statt. Die ausgeprägte Sammelleidenschaft für Oldtimer von Werner Lutzky führte zur Einrichtung eines Fahrzeugmuseums im ehemaligen Wirtschaftsgebäude der Schlossanlage. Die Schlossbesitzer ließen den 1807 durch einen Blitzschlag zerstörten Schlossturm in den 1980er Jahren in kleinerer Form nachkonstruieren.

Nach wirtschaftlichen Schwierigkeiten und dem Wechsel der Firma Lutzky-Glas an die Vetropack Holding AG übernahm der neu gegründete Trägerverein Musica Kremsmünster 1996 die Schlossanlage. Die umfangreiche Fahrzeugsammlung ging größtenteils nach Hartberg in der Steiermark.

Am 22. Oktober 1996 wurde das Musikinstrumenten-Museum mit seiner ersten Ausstellung „Raritäten der Bläsermusik – Die Blasinstrumente im Wandel der Zeit“ eröffnet.

Hören, sehen und staunen





Herzlich willkommen auf Schloss Kremsegg – Feiern Sie mit uns!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe treue Freunde, Förderer und Wegbegleiter von „Musica Kremsmünster“!

Die Zeit verging schnell. Erst vor kurzem – im Jahr 1996 – erdachten und schufen mutige Menschen mit Visionen ein zukunftsweisendes Projekt. Niemand konnte ahnen, was daraus werden würde. Und heute – nur 20 Jahre später – freuen wir uns über ein florierendes, international renommiertes Haus der Kultur. Anerkannteste WissenschaftlerInnen, MusikerInnen und PädagogInnen, aber auch die Menschen aus der unmittelbaren Region leben Kultur, Aus- und Fortbildung, Konzerte und Feierlichkeiten mit und bei uns auf Schloss Kremsegg.

Großer Dank für diese positive Entwicklung gebührt den Gründervätern, der Bevölkerung sowie den politisch und kulturell verantwortlichen Persönlichkeiten in und um Kremsmünster und des Landes Oberösterreich.

Im Jubiläumsjahr laden wir alle ein, mit uns die gemeinsam gesäten Früchte zu ernten, sich bei Feiern daran zu erfreuen und viele neue Ideen in die Tat umzusetzen. Bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit zum Schmökern in der vorliegenden Broschüre. Sie werden interessante Informationen und hoffentlich Motivation zum Besuch auf Schloss Kremsegg erhalten.

Kommen, hören, sehen und staunen Sie!

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'F' followed by a long horizontal stroke.

Mag. Konrad Fleischanderl
Geschäftsführer von Musica Kremsmünster

Bildung & Dialog – Konzerte



Konzertveranstaltungen: TrioVanBeethoven, David-Trio, Seidl/Schaller

Bildung & Dialog

Auf Schloss Kremsegg hat Bildung in ihrer Gesamtheit einen hohen Stellenwert. Lebenslanges Lernen und Fortbildung finden hier besondere Beachtung. In Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen ExpertInnen, Ausbildungsstätten, Schulen und Universitäten werden in Form von Konzerten, Seminaren, Workshops und Kongressen zu künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Themenkreisen Veranstaltungen angeboten.

Große Offenheit besteht auch anderen Disziplinen gegenüber. Ein gattungsübergreifendes Miteinander bringt neue Perspektiven und wertvolle Erfahrungen mit sich. Nur der Austausch von Wissen ermöglicht es, neue Wege einzuschlagen. Unsere Angebote sprechen neben Profis ebenso interessierte Laien an; von Jung bis Alt ist jeder auf Schloss Kremsegg herzlich willkommen.

Konzerte

Nicht nur im Musikinstrumenten-Museum kann Musikgeschichte nachvollzogen werden, auch in Konzertreihen auf Schloss Kremsegg ist sie hautnah erlebbar (siehe: Konzertzyklus). Ganz im Sinne der Philosophie des Hauses sind in den Konzerten auch ausgewählte Instrumente aus dem Museumsbestand zu hören. Die feinen Klänge eines Hammerflügels begeistern nicht nur die musizierenden, sondern auch unsere zuhörenden Gäste.

Der Konzertsaal lädt zu kammermusikalischen Hörerlebnissen ein, das Gewölbe bietet Platz für größere Ensembles. Auch im reizvollen Arkadenhof und sogar direkt im Ausstellungsbereich des Museums gibt es Möglichkeiten für Rezitals, Theater- und Kammermusikveranstaltungen. Wechselnde Konzertreihen bieten ein buntes Programmangebot. Die Komponistenausstellungen des Museums finden in entsprechenden Programmschwerpunkten zu **Friedrich Gulda** und **Johann Nepomuk David** ihr Pendant. Großartige Musiker wie **Paul Badura-Skoda**, **Barbara Bonney**, **Franz Welser Möst** oder **Joe Zawinul** waren bereits zu Gast in Kremsegg.

Neben internationalen Gästen finden insbesondere österreichische und regionale Künstler Beachtung. Kooperationen bestehen u. a. mit den **österreichischen Musikuniversitäten** oder auch den umliegenden **Landesmusikschulen**. So haben etwa StudentInnen der **Anton Bruckner Privatuniversität** und der **Universität Mozarteum Salzburg** in unserem Haus die Möglichkeit, zusätzlich zu ihrem Unterricht, auf den historischen Hammerklavieren zu üben und zu konzertieren.

Vor allem jungen aufstrebenden MusikerInnen wird auf Schloss Kremsegg eine Auftrittsmöglichkeit geboten; bestimmen doch jene die Zukunft unseres Kulturlebens. Die KonzertbesucherInnen sind herzlich eingeladen, vor der Veranstaltung das Musikinstrumenten-Museum bei freiem Eintritt zu besuchen.

Feste



Feste

Wie die Inschrift „Sibi et amicis“ („Für sich und Freunde“) über dem Eingangstor des Schlosses betont, waren auf Schloss Kremsegg schon immer Gäste herzlich willkommen. Familie, Freunde und Gleichgesinnte um sich zu scharen, war stets das oberste Ziel aller Schlossherren. Gemeinsam eine schöne Zeit zu genießen, war die Absicht bei der Gestaltung des herrlichen Ambientes.

Und auch heute wird auf Schloss Kremsegg die Gastfreundlichkeit groß geschrieben. Seit jeher auch Ort privater Feste, bieten die Räumlichkeiten des Anwesens viele Möglichkeiten für Veranstaltungen. Neben Hochzeiten finden auch Feierlichkeiten im kleineren Rahmen, wie etwa Geburtstage, ein erfolgreicher Studienabschluss, ein Jubiläum oder eine Firmenfeier, statt. Die besondere Atmosphäre der historischen Gemäuer des Schlosses garantiert gelungene Abende. Große Gesellschaften finden im Gewölbe Platz, kleinere bevorzugen die Säle im Schloss. An lauen Sommerabenden können Sie auch im herrlichen Arkadenhof unvergessliche Momente erleben.

Modernste Technik – Perfektes Service

Um den Anforderungen und Wünschen – auch unserer anspruchsvollsten Gäste – entsprechen zu können, wurde das Schloss Kremsegg mit modernstem technischem Equipment ausgestattet. Ob für Kongresse, Musikseminare, Wirtschafts- und Tourismusveranstaltungen, Firmenfeiern, Hochzeiten u.v.m., hier finden Sie technischen, akustischen, räumlichen und kulinarischen Komfort vom Feinsten im wunderbaren historischen Ambiente. Als besonderes Service bietet das Schloss Kremsegg auch für den Veranstalter ein rundum „persönliches“ Konzept an: Das aufmerksame und bestens geschulte Personal sorgt für Verpflegung, Betreuung vor Ort, Bewerbung der Veranstaltung, Personalbereitstellung u.v.m. Das Café „**Kultur-Melange**“ dient zudem als beliebter Treff zum Einkehren, Nachhören und gemütlich Plaudern.

Blick ins Musikinstrumenten-Archiv



K KREMSEGG
KULTUR

Museum



Musikinstrumenten-Museum

**„Das lebendigste
Musikmuseum
Europas!“**



Univ. Prof. Dr. Paul Badura-Skoda

Pianist

20 Jahre Kremsegg – das lebendigste Musikmuseum Europas!
Hier stehen nicht nur kostbare Musikinstrumente – vor allem Klaviere – aus mehr als drei Jahrhunderten, hier werden diese Instrumente fürsorglich betreut und immer wieder zum Klingen gebracht. Es gibt ja keine „alte Musik“, sondern jeder Klang wird erlebte Gegenwart.

Ich gratuliere unserem lieben Musikmuseum und wünsche ihm und allen Besuchern noch viele fruchtbare Jahre!

Paul Badura-Skoda

Seit 1996 besitzt das Schloss Kremsegg eines der international renommiertesten Museen des Landes. Es entspricht dem hohen Niveau der heimischen Musiklandschaft und stellt das kulturgeschichtliche Pendant zu den vielen Landesmusikschulen und Musikvereinen in Oberösterreich dar.

Als Haus der Kultur bildet Schloss Kremsegg mit seinen **einzigartigen, wertvollen Sammlungen und Ausstellungen** die Basis für eine stetige Entwicklung zu einem **internationalen Kompetenzzentrum für Wissenschaft, Forschung und Ausbildung**. Der seit Jahren erklärte Schwerpunkt liegt in den Bereichen **Klang- und Interpretationsforschung**. Durch die Installierung einer Kooperationsprofessur mit der Anton Bruckner Privatuniversität können diese Aufgaben auch in Zukunft kontinuierlich ausgebaut und gesichert werden.

Das breitgefächerte Angebot auf Schloss Kremsegg umfasst die Aufgabenbereiche Museumsbetrieb, wissenschaftlicher, künstlerischer und pädagogischer Diskurs mit regionalen, nationalen und internationalen ExpertInnen, Ausbildungsstätten und Universitäten sowie wechselnde Konzertreihen.

Die Sammlungen des Museums wurden seit dem Fest zu „15 Jahre Schloss Kremsegg“ im Jahr 2011 ausgebaut und neu aufgestellt: Die Blechblasinstrumenten-Ausstellung ist rundum erneuert, das Clavierland wurde ausgedehnt und die Sonderschau zum „Wiener Horn“ animierte junge ForscherInnen zu Diplom- und Dissertationsthemen.

Interaktiv können die (jungen) BesucherInnen auf Schloss Kremsegg in die Welt der Musik eintauchen. Die jüngste Ausstellung „Johann Nepomuk David im Kontext seiner Zeit“ eröffnete im Oktober 2014. Das Museum ist für Experten und Laien in Theorie und Praxis gleichermaßen ein Ort für gelebten Dialog. Eine enge Verbindung und Zusammenarbeit hält das Museum daher zur Anton Bruckner Privatuniversität, der Oö. Vokalakademie, der Musiksammlung des Landes OÖ, der Direktion Kultur des Landes und vielen weiteren Institutionen. Schwerpunktmäßige Ausstellungen und Konzerte sind sicherer Beweis für den fruchtbaren Austausch.



Franz Xaver Streitwieser

Blechblasinstrumente im Wandel der Zeit –
Sammlung Franz Xaver Streitwieser
1.200 Blasinstrumente – 10.000 Objekte



Mit rund 10.000 Objekten zur Blasmusik, darunter über 1.200 Musikinstrumente, bildet die Sammlung des in den USA lebenden bayerischen Trompeters Mag. Franz Xaver Streitwieser den Grundstock des Musikinstrumenten-Museums. Der umfangreiche Bestand – inkl. Blasinstrumente, Noten, Bilder, Schallplatten etc. – kam 1996 direkt aus den USA nach Schloss Kremsegg. Ausgewählte Exponate bildeten im selben Jahr die erste Ausstellung des Musikinstrumenten-Museums: „Raritäten der Bläsermusik – Die Blasinstrumente im Wandel der Zeit“. Anlässlich der 15-Jahr-Feier von Schloss Kremsegg erfuhr die Ausstellung eine Neugestaltung. Seither runden Instrumente aus dem Bestand Hans Pizka sowie der Sammlung Musica Kremsmünster den hier gebotenen Überblick zur Entwicklung der Blechblasinstrumente, von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, ab.

Höhepunkte der Ausstellung sind beispielsweise eine Trompete von Louis Armstrong, die älteste erhaltene Sopran-Zugposaune (1677), ein Kornett von K.K. Hofballmusikdirektor Eduard (I.) Strauß oder das vergoldete Tenorhorn des russischen Zaren Alexander II., verziert mit einer prächtigen Gravur in Form eines Blumenornaments.



Instrumente der Sammlung Franz Xaver Streitwieser

Paul Badura-Skoda

Clavierland – Über die Kunst Klaviere zu bauen
Sammlung Paul Badura-Skoda

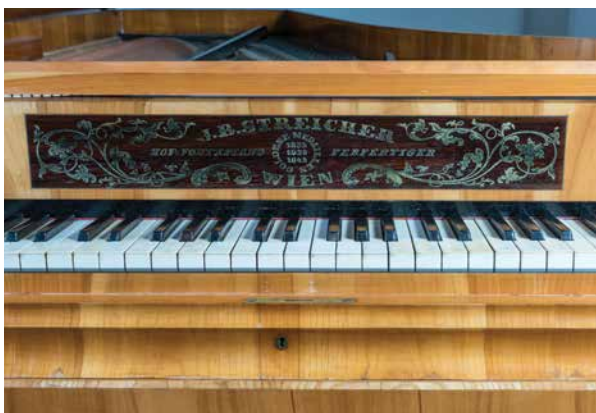


„Hier ist doch gewiss das Clavierland“, schrieb Wolfgang Amadeus Mozart beeindruckt im Sommer 1781 aus Wien an seinen Vater. So würde der berühmte Komponist wohl auch heute über das „Clavierland“ von Schloss Kremsegg staunen. Die imponierende Ausstellung von historischen Tasteninstrumenten aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert erstreckt sich über ein gesamtes Stockwerk des Museums. Prachtstücke aus den besten Klavierbaufirmen wie Graf, Dohnal, Bösendorfer oder Steinway machen die Entwicklungsgeschichte vom leisen und zarten Klang eines Clavichords bis hin zum saalfüllenden klangstarken Konzertflügel des 20. Jahrhunderts nicht nur sichtbar, sondern auch hörbar.

Die hauseigene Kollektion von Musica Kremsmünster fand bereits 2001 durch die Klaviersammlung des weltbekannten Pianisten **Paul Badura-Skoda** eine wertvolle Ergänzung. In Summe lassen heute beinahe 190 Instrumente aus den letzten drei Jahrhunderten die Klangwelten von Komponisten wie Joseph Haydn, Wolfgang A. Mozart, Franz Schubert oder Ludwig van Beethoven nachvollziehen.

Am 9. Mai 2001 wurde die Abteilung Tasteninstrumente als „Sonderausstellung“ unter dem Titel **„Über die Kunst Klaviere zu bauen“** eröffnet. 2011 kam es zu einer Umgestaltung, seither präsentiert sich die Sammlung als Dauerausstellung mit dem neuen Titel **„Clavierland“**.

Der Schwerpunkt des „Clavierlands“ liegt in der Wiener Klavierbaukunst des 19. Jahrhunderts. Seitenblicke bieten Meisterwerke aus weiteren Zentren des Klavierbaus wie etwa Paris, Lyon, London, Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg oder Bayreuth. Auch Tasteninstrumente aus Linz sind in der Sammlung zu finden. Im „Clavierland“ präsentieren sich die besten Stücke der großen Wiener Klavierbautradition: einer der ersten Bösendorfer, ein Mozart-Flügel oder auch ein zarter Pleyel aus Frankreich. Jedes Instrument hat seine eigene Geschichte und seinen eigenen Klang. Auf Schloss Kremsegg sind diese Kostbarkeiten mit allen Sinnen erlebbar.



Hans Pizka

Das Wiener Horn – Sammlung Hans Pizka



Eine Sonderschau veranschaulicht den Besuchern die Entwicklung des Wiener Horns, einem mit der Wiener Musizierpraxis eng verbundenen Instruments. Den Impuls dazu gab 2009 der Erwerb der Sammlung des Hornisten Hans Pizka (geb. 1942) – eine der umfangreichsten Dokumentationen zur Horngeschichte. Neben zahlreichen Instrumenten, Fotos, Dokumenten, Zeitungsberichten, Tonträgern und Fachliteratur ist der Bestand an Noten wohl einzigartig und stellt eine unglaubliche Bereicherung des Archivs von Schloss Kremsegg dar.

Grundpfeiler ist die wohl legendäre Schantl-Stiegler-Freiberg-Sammlung, die Hans Pizka Anfang der 1980er Jahre erwerben konnte. Gottfried von Freiberg (1908–1962) wurde der Nachfolger seines Onkels Karl Stiegler (1876–1932) als Solohornist der Wiener Philharmoniker und als Professor an der Akademie in Wien. Stieglers Lehrer, Josef Schantl (1848–1902), ebenfalls Solohornist bei den Wiener Philharmonikern, komponierte vieles für Hornquartett, vor allem Jagdmusik. Seine Nachfolger schufen ebenfalls zahllose Stücke für Hornensemble und sammelten alles Erreichbare an Hornliteratur. An Instrumenten sind Raritäten wie Basshörner, eine Wagnertuba oder das Jagdhorn Josef Schantls zu sehen – gebaut in den Werkstätten von J. Riedl, L. Uhlmann, A. Dehmal u.a. in Wien.

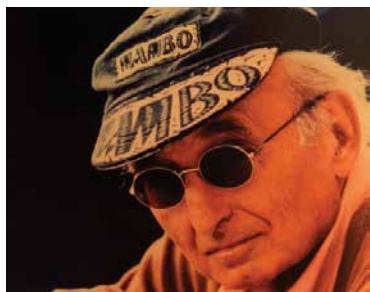
Neben seiner Sammeltätigkeit entwickelte Hans Pizka, langjähriger Solohornist der Bayerischen Staatsoper in München, zusammen mit dem Instrumentenbauer Hermann Ganter ein Doppelhorn mit Wiener Mensur und publizierte viele Werke, die mit dem Thema Horn zu tun haben. Sein großes Interesse und die Erfahrung ließen aus ihm ein wandelndes Lexikon und damit einen gefragten Ansprechpartner in Fragen zum Thema werden. Der Nachlass seines Vaters Erich Pizka (1914–1996), Solohornist am Landestheater und Hornlehrer am Anton Bruckner Konservatorium in Linz, ergänzt die Sammlung, sowohl Noten, als auch Instrumente betreffend. Weitere Leihgaben von dem Haus verbundenen Sammlern runden das Thema „Horngeschichte in Wien“ ab.



Instrumente der Sammlung Hans Pizka

Friedrich Gulda

Friedrich Gulda (1930–2000)
Befreite Klänge



Blick in die Gulda-Ausstellung



Der bedeutende österreichische Ausnahmemusiker Friedrich Gulda war sein Leben lang Entdecker neuer Klangwelten. Zum klassischen Konzertpianisten ausgebildet und als bedeutender Mozart-Interpret anerkannt, fand er auch früh zum Jazz. Den Aktionsradius ständig ausweitend führte ihn sein musikalischer Werdegang in den letzten Lebensjahren in damals modernste Elektronikbereiche und zu dramaturgischen Bühnenperformances. Die Sprengkraft seiner Persönlichkeit und seine ewige Suche nach freien Klängen sind in der Dauerausstellung „**Friedrich Gulda – Befreite Klänge**“ nachvollziehbar. Am 15. Juni 2003 eröffnete Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die damals noch auf begrenzte Zeit geplante Ausstellung.

Die heutige Dauerausstellung spiegelt Guldas geniale Karriere als vielseitiger Pianist, zeigt seine musikalische Entwicklung und lässt in mehreren Hörboxen das umfangreiche Oeuvre, sowohl des Musikers als auch des Komponisten, erleben. Mobiliar und persönliche Gegenstände, wie sein geliebtes Fahrrad, zeigen auch seine private Seite. Die Rekonstruktion des Komponierkellers seines letzten Domizils in Weissenbach am Attersee bildet eine gewisse Mitte im Konzept der Ausstellung.

Die musikalische Entwicklung, die er in seinem Leben vollzogen hat, belegen einige Instrumente. Ein Steinway-Flügel, ein Yamaha Übungsklavier, ein Yamaha-Clavinova sowie ein Neupert-Cembalo mit selbstgefertigter elektronischer Abnahmetechnik zeigen neben Blockflöten und einem Krummhorn seine Offenheit für verschiedene Stilrichtungen und Guldas Fertigkeit, verschiedenste Instrumente autodidaktisch zu erlernen, um diese letztendlich auch meisterhaft zu spielen. Seine Gesangsstimme, das natürlichste aller Instrumente, bewies er in der Person des Albert Golowin.

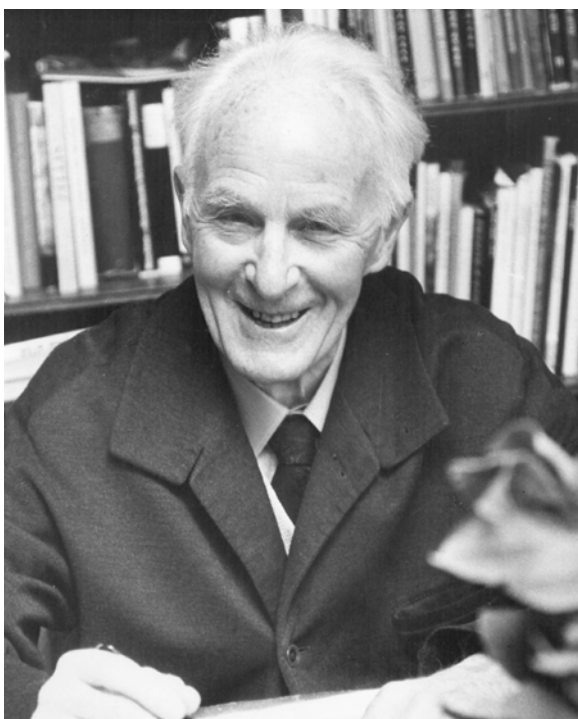
Im Wechsel von Zitaten, persönlichen Notizen, Fotos, Autographen und Musikbeispielen gibt die Ausstellung den Besuchern die Möglichkeit, ein eigenes Bild von Friedrich Gulda zu formen. Auch zeigt ein Filmporträt Gulda sowohl als klassischen Konzertpianisten als auch als inspirierten Jazzler und experimentierfreudigen Bühnenkünstler.

Mit der Übergabe des Nachlasses von Friedrich Gulda durch seine Lebensgefährtin Ursula Anders wurde Schloss Kremsegg zum Zentrum der Gulda-Forschung.



Johann Nepomuk David

Johann Nepomuk David (1895–1977)
im Kontext seiner Zeit

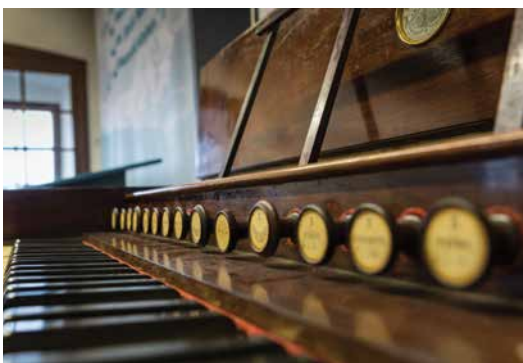


Die derzeit jüngste Dauerausstellung auf Schloss Kremsegg wurde im Oktober 2014 eröffnet und behandelt den oberösterreichischen Komponisten Johann Nepomuk David. Die Ausstellung **„Johann Nepomuk David im Kontext seiner Zeit“** gibt einen chronologischen Überblick zu den Lebensstationen des Komponisten, beginnend in seinem Geburtsort Eferding bis hin zu seinen Lehrtätigkeiten an den Musikhochschulen in Leipzig und zuletzt in Stuttgart.

Verschiedenste Exponate wie Fotos, Briefe, Dokumente, Zeugnisse, Autographe, Kritiken etc. ermöglichen vielseitige Einblicke in Johann N. Davids Leben und Schaffen. Sein Komponierisch mit integriertem Clavichord sowie sein Pedal-Cembalo – eine Besonderheit im Tasteninstrumentenbau – sind einmalige Exponate der Ausstellung. Eine Hörstation bietet die Möglichkeit, in das umfangreiche Werkschaffen des Komponisten einzutauchen.

Das im Sommer 2014 in Kremsegg entstandene Interview mit seinem Sohn Lukas David und auch die Filmdokumentation „Zu Gast bei Johann Nepomuk David“ aus den 1970ern zeigen Johann N. David als Person. Die Ausstellung lädt zum Verweilen ein und ermöglicht eine selbstständige Auseinandersetzung mit dem Komponisten und dessen Werk. Sie soll dazu beitragen, Johann N. Davids Werk und seine Bedeutung als Lehrenden wieder in Erinnerung zu rufen. Eine Wechselvitrine innerhalb der Dauerausstellung gibt mit variierenden Schwerpunkten immer wieder neue Einblicke zu Johann N. David.

Die Sammlung zu Leben und Werk von Johann N. David wird stetig ausgebaut. Schloss Kremsegg möchte als David-Zentrum gegenwärtige sowie zukünftige Generationen auf den bedeutenden Komponisten und dessen Werk auch im Rahmen von Konzerten, Tagungen etc. aufmerksam machen.



Exponate der David-Ausstellung

Museumsgütesiegel

Blick in die Ausstellung (Instrumentenwerkstatt)



Das Musikinstrumenten-Museum Schloss Kremsegg wurde kürzlich erneut mit dem **Österreichischen Museumsgütesiegel** ausgezeichnet. Aktuell tragen 235 nationale Museen diese Auszeichnung. Die Jury des Österreichischen Museumsgütesiegels, die sich aus ExpertInnen der ICOM Österreich und dem Museumsbund des Landes zusammensetzt, hat unter dem Vorsitz von PD Dr. Wolfgang Meighörner aus Tirol im September 2015 beschlossen, das Museumsgütesiegel für das Musikinstrumenten-Museum Schloss Kremsegg bis zum Jahr 2020 zu verlängern.

Das Museum erfüllt somit internationale Kriterien der Museumsarbeit. Zugleich ist die Auszeichnung auch eine große Verantwortung und Herausforderung, die Standards für lange Zeit zu erfüllen und zu halten.

Das Musikinstrumenten-Museum Schloss Kremsegg hat nicht nur eine Sammlung, die dem Thema des Museums entspricht, sondern auch ein klares Leitbild, das sich an den Zielgruppen und Methoden der Vermittlung orientiert.

- Die Verleihung des „Museumsgütesiegels“ bedeutet einen öffentlichen Nachweis, dass das Museum eine Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt.
- BesucherInnen eine qualitätsvolle Präsentation und ein Mindestniveau an Serviceleistungen erwarten können.
- das Museum, sein Träger und seine MitarbeiterInnen die „Ethischen Richtlinien für Museen“ anerkennen.

www.museumsguetesiegel.at



Aktuelles – Perspektiven – Kooperationen



Generalsanierung und Neustrukturierung des Museums

Im Frühjahr 2016 wurde mit der mittlerweile nötig gewordenen Generalsanierung begonnen. Im Zuge dessen kann das Museumskonzept der neuen baulichen Konstellation angepasst und auf aktuellen internationalen Standard gebracht werden.

Neue Museumsdatenbank

Seit 2015 wird der gesamte Bestand des Museums in die seit kurzem fertiggestellte landesweite Museumsdatenbank MUKO eingepflegt. Schon bald wird es allen interessierten Menschen möglich sein, in den umfangreichen Bestand des Museums Einblick zu erhalten.

Neuer Museumskatalog

Im Jubiläumsjahr 2016 wurde mit der Erstellung eines vollständigen aktualisierten Katalogs über die wichtigsten Instrumente, die Sammlungen und die Geschichte von Schloss Kremsegg begonnen.

Publikationen und Kataloge

MitarbeiterInnen und PartnerInnen des Hauses verfassen regelmäßig wissenschaftliche Arbeiten über die Sammlungen, Instrumente und damit korrelierende Themen. Publikationen und Kataloge wurden unter anderem von folgenden Personen herausgegeben: Univ. Prof. Wolfgang Brunner, Univ. Prof. Dr. Ernst Schlader, Michael Söllner, Mag. Siegfried Kristöfl, Dr. Klaus Petermayr, Mag. Sandra Föger, Dr. Ralph Dudgeon, Mag. Franz Xaver Streitwieser

Neue Homepage

Für Information, Anmeldungen und Dialog, sozusagen als Tor zur Öffentlichkeit, ist eine stets aktuelle und zeitgemäße Website unerlässlich. Unsere neue Homepage wird für ihre unkomplizierten Navigationsmöglichkeiten, für die vielseitig anwendbare Technik und das stilvolle Layout gelobt.



Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Folgende Tätigkeiten werden in Kooperation mit der ABPU durchgeführt:

- Kooperationsprofessur für Interpretationsforschung
- Unterricht im Hauptfachstudium Hammerklavier auf Schloss Kremsegg
- Konzertzyklus
- Schubertiade
- Führungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen



Univ. Prof. Dr.ⁱⁿ Ursula Brandstätter

Rektorin an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Das Schloss Kremsegg mit seinen Sammlungen und Archiven, aber natürlich auch als besonderer Ort für Ausstellungen, Konzerte und Projekte birgt ein großes Zukunftspotenzial in sich. Die gemeinsam von der Bruckneruniversität und vom Schloss Kremsegg neu eingerichtete wissenschaftliche Professur für Interpretationsforschung hat die Verknüpfung von wissenschaftlicher Forschung und künstlerischer Lehre zum Ziel. Durch die Integration der Forschung in die Lehre an der Bruckneruniversität und damit in die künstlerische Praxis werden die wertvollen Bestände des Schlosses in Zukunft nicht nur wissenschaftlich aufgearbeitet, sondern sie können auch zum Klingen gebracht werden. Als Rektorin freue ich mich über die Kooperation der beiden Institutionen.

Ursula Brandstätter



Musikuniversität „Mozarteum Salzburg“

Der Unterricht im Hauptfach Hammerklavier der Musikuniversität Mozarteum Salzburg wird auf den historisch wertvollen Instrumenten des Schlosses Kremsegg abgehalten. Konzerte mit Studierenden und Lehrenden sowie internationale Hammerklavierwettbewerbe werden gemeinsam konzipiert und durchgeführt.



Univ. Prof. Wolfgang Brunner

Anton Bruckner Privatuniversität, Universität Mozarteum Salzburg,
Salzburger Hofmusik

Kooperationen Anton Bruckner Privatuniversität Linz und Universität Mozarteum Salzburg: Für die beiden – regional nicht allzu weit entfernten – Musikuniversitäten bedeutet die Kooperation mit der Musikinstrumentensammlung Kremsegg eine nicht hoch genug zu schätzende Bereicherung des Studienbetriebes. Mit der Sammlung der historischen Tasteninstrumente und der Blasinstrumente, die zum großen Teil auch bespielt werden können und dürfen, sind Erfahrungen angeboten, die ein Alleinstellungsmerkmal im europäischen Ausbildungsvergleich bedeuten.

Nachdem in den letzten 30 Jahren die Aufführungspraxis mit historischen Instrumenten auf dem Musikmarkt eine starke und einflussreiche Rolle gespielt hat, haben viele Europäische Musikhochschulen darauf reagiert und Abteilungen für „Alte Musik“ gegründet, so auch sehr erfolgreich in Linz und Salzburg. Gleichzeitig beobachtet man in den „modernen“ Fächern, wie z. B. im Konzertfach Klavier, dass viele neue Erkenntnisse der Historisch informierten Aufführungspraxis heutzutage erwartet und gewünscht werden. Dabei spielen historische Instrumente eine ebenso bedeutende Rolle wie andere „Lehrer“. Außerdem schenken scheinbar „alte“ Klaviere einen Farbenreichtum, den heutige Instrumente verloren haben; sowie fordern und fördern sie künstlerische Flexibilität der Interpreten, steigern damit das künstlerische Niveau.

Die Synergie von Studium, Forschung, Lehre und Dokumentation bietet den Kooperationen Chancen, die zu nützen Künstlerische Forschung anregen und eine international konkurrenzlose Profilierung erwarten lassen.

Wolfgang Brunner

Oö. Landesmusikschulwerk

In Kooperation mit der Fortbildungsakademie für MusikschullehrerInnen werden Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten.



Dir. Kons. Karl Geroldinger

Direktor des Oö. Landesmusikschulwerkes

Ziel des Oö. Landesmusikschulwerkes ist es, breiten Kreisen der Bevölkerung eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen, besonders Begabte auf den Besuch musikalischer Lehreinrichtungen höherer Stufe vorzubereiten und das Gemeinschaftsmusizieren zu fördern. Das Angebot im Schloss Kremsegg stellt dabei eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht in den Oö. Landesmusikschulen dar. Insbesondere die großartige Sammlung historischer Instrumente, die großteils auch bespielt werden dürfen, bietet eine Erfahrungswelt, die europaweit einzigartig ist. Ich empfehle jeder Musikschülerin und jedem Musikschüler die Ausstellungen im Schloss Kremsegg im Laufe der Ausbildung zu besuchen, denn in der Begegnung mit der Musikgeschichte des eigenen Kulturkreises liegt eine Kraft, die wertvolle Impulse für die persönliche, musikalische Entwicklung geben kann.

Karl Geroldinger

Musiksammlung des Landes OÖ

Das Musikinstrumenten-Museum Schloss Kremsegg wurde in die Arbeitsgebiete der Musiksammlung des Landes OÖ integriert und ist daher deren enger Kooperationspartner. Die umfangreichen Aufgaben der Oö. Musiksammlung erhalten dadurch eine wichtige Ergänzung.

Forum Zeitgenössisches Musikschaffen

Die Musiksammlung des Landes OÖ koordiniert alle fünf oberösterreichischen Komponistenvereinigungen: OÖKB – Oö. KomponistInnenbund / IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik / MIR – Musik im Raum / Abteilung für Zeitgenössisches Musikschaffen der Anton Bruckner Privatuniversität / Forum Zeitgenössisches Musikschaffen des Landes OÖ

Ab 2016 wird Schloss Kremsegg auch für diese Organisationen als Zentrum für Konzerte, Fachtagungen und Projekte zur Verfügung stehen.

Oö. Vokalakademie

Die Oö. Vokalakademie bietet Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle mit Chormusik befassten Organisationen und Institutionen Oberösterreichs.

- Religionsgemeinschaften
- Schulchöre
- Chorverband Oberösterreich
- Österreichischer Arbeitersängerbund

Kurse, Seminare, Workshops, berufsbegleitende Fortbildung, Konzerte, Feste und Fachtagungen können in idealer Weise in den Räumlichkeiten des Schlosses Kremsegg abgehalten werden. Das Haus der Kultur ist somit ständiger und kongenialer Veranstaltungspartner der Oö. Vokalakademie.

OÖ. Blasmusikverband

Fortbildungsveranstaltungen, Konzerte, Fachtagungen und Großveranstaltungen des OÖ. Blasmusikverbandes wurden und werden gerne auf Schloss Kremsegg durchgeführt. Im Jubiläumsjahr 2016 erhalten alle Mitglieder des Österreichischen Blasmusikverbandes freien Eintritt in das Instrumenten-Museum Kremsegg.



Prof. Kons. Walter Rescheneder

Landesmusikdirektor a. D., Bundes- und Landeskapellmeister des Österreichischen Blasmusikverbandes

Schloss Kremsegg – ein Juwel!

In die Zukunft schauen und die Idee für ein „Haus der Musik“ weiter verfolgen – die Chance nutzen für ein musikalisches Kompetenzzentrum in Kremsmünster und der gesamten Region!

Der OÖ. Blasmusikverband freut sich, als Kooperationspartner für Aus- und Weiterbildung im Schloss Kremsegg dabei sein zu dürfen. Die Musikerinnen und Musiker können hier die Klangentwicklung der historischen Musikinstrumente erkunden und in einem wunderschönen Ambiente das gemeinsame Fortbildungsangebot nutzen. Alles Gute und eine spannende Zukunft!

Walter Rescheneder

Landesschulrat für OÖ

Ein Schwerpunkt des Museumsprogramms richtet sich an Kinder und Jugendliche. Auch das Schloss Kremsegg steht den Schulchören und -ensembles für Konzert- und Probenprojekte, Tagungen und Chortreffen gerne zur Verfügung. Die inhaltliche Konzeption liegt in den Händen des Fachinspektors für Musikerziehung und Instrumentalmusik, Prof. Mag. Peter Wiklitzky.



Prof. Mag. Peter Wiklitzky

Fachinspektor für Musikerziehung im Landessschulrat für Oberösterreich

Geschätzte Kremsegger!

Zwanzig Jahre sind eine Menge Zeit und auch wieder nicht – sicherlich nicht, wenn man in den historischen Dimensionen dieses wunderbaren Schlosses denkt! Seit ich vor langer Zeit zum ersten Mal mit einer Schulklasse im Kremsegger Reich der Blechblasinstrumente war, hat das Schloss eine beeindruckende Metamorphose erfahren dürfen. Viel Staub wurde seither abgeschüttelt, vieles Alte in neuen Glanz versetzt.

So gibt es jetzt ein Schmuckstück mit allen Sinnen zu bestaunen. Das Schloss Kremsegg lädt durchaus auch Schülerinnen und Schüler jeden Alters ein zu einem polysinnlichen Erfahrungsaustausch – zu einem Rundgang in einem herrlichen barocken Garten, zum Singen im lauschigen Innenhof oder in den historischen Räumlichkeiten, zum Lernen an einzigartigen und geschichtsträchtigen Objekten und zur Begegnung mit kunstbeseelten Menschen. Der Grundsatz „sibi et amicis“, nämlich sich und seinen Freunden eine gute Zeit zu schenken, wird rund um diese historische Anlage hinter jeder Ecke aufs Neue spürbar. Ein bewusstes Eintauchen in den Geist einer längst vergangenen Zeit ist ebenso möglich wie die Arbeit mit topmodernem elektronischem Equipment.

Möge dieser künstlerische Schwung noch viele Jahre Gast in diesem Schloss sein!

Peter Wiklitzky

Anton Bruckner Institut Linz und Oö. Volksliedwerk

Zwischen dem Anton Bruckner Institut Linz (ABIL), dem Oö. Volksliedwerk und Schloss Kremsegg – alle Institutionen sind Teil der Musiksammlung des Landes OÖ – bestehen enge Verbindungen und Kooperationen. Zum einen ist Dr. Klaus Petermayr (wissenschaftlicher Leiter des ABIL und des Oö. Volksliedwerkes) zugleich Mitglied des Vorstandes von Musica Kremsmünster; andererseits sind Mag. Sandra Föger (wissenschaftliche Leiterin auf Schloss Kremsegg) und Michael Söllner (Museumsleiter auf Schloss Kremsegg) im Vorstand des ABIL und des Oö. Volksliedwerkes tätig. Bereits im Vorjahr wurde in Kooperation eine Bruckner-Tagung auf Kremsegg veranstaltet; auch 2016 wird ein Symposium zum Thema „Anton Bruckner im Kremstal“ auf Schloss Kremsegg stattfinden.

Eine gemeinsame Publikation zum Instrumentenbau in Oberösterreich ist gerade im Entstehen und stellt den Beginn der Herausgabe weiterer gemeinsamer Schriften dar. Die Erforschung der oberösterreichischen Musikgeschichte steht im Zentrum weiterer akkordierter Projekte.

Oö. Landesmuseum

Die ExpertInnen des Landesmuseums unterstützen in dankenswerter Weise die Neustrukturierung und Weiterentwicklung des Musikinstrumenten-Museums Schloss Kremsegg.



Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler

Wissenschaftliche Direktorin des Oö. Landesmuseums

Herzliche Gratulation zum Jubiläum!

Das Musikinstrumenten-Museum im Schloss Kremsegg hat einen einzigartigen Platz in der Museumslandschaft gewonnen. Seine Sammlungen dokumentieren Meilensteine der Musikgeschichte und seine Veranstaltungen machen das Haus zur Begegnungsstätte der internationalen Musik-Fachwelt.

Der Standort des Museums in Kremsmünster hat historische Bedeutung durch die unvergleichliche Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster. Auch das Oö. Landesmuseum verdankt die Begründung seiner Musikinstrumentensammlung einer Schenkung des Stiftes Kremsmünster aus dem Jahre 1836. Daher könnte es passender nicht sein, der Musikgeschichte in Kremsmünster, im Schloss Kremsegg, Wurzeln und Zukunft zu geben. Im wissenschaftlichen Bereich verfolgt das Oö. Landesmuseum mit dem Musikinstrumenten-Museum das gemeinsame Ziel, historische Musikinstrumente und vergessene Klangwelten für alle Interessierten zugänglich zu machen. Im Oö. Landesmuseum liegt der Schwerpunkt dabei auf dokumentarischen und musealen Aspekten, während im Musikinstrumenten-Museum der performative Ansatz einen hohen Stellenwert genießt und die Instrumente gezielt für die Klangforschung eingesetzt werden. Auf diese Weise schenkt das Schloss Kremsegg seinen Gästen unvergessliche Klangerlebnisse und bietet der Wissenschaft reichhaltige Quellen, Musikgeschichte auch in Zukunft lebendig zu präsentieren!

Gerda Ridler

Stift Kremsmünster

1627 erwarb das Benediktinerstift Kremsmünster unter Abt Anton Wolfradt Schloss Kremsegg, bis 1848 blieb das Haus im Besitz des Stiftes. Bis heute bestehen zwischen beiden Häusern Verbindungen. Das Stift Kremsmünster beherbergt eine beeindruckende Sammlung an Musikalien, die zukünftig in verschiedenen Projekten in Kooperation mit Schloss Kremsegg und der Anton Bruckner Privatuniversität aufgearbeitet werden. Im Stiftsarchiv befinden sich auch zahlreiche vergessene Kompositionen oberösterreichischer Komponisten, die bei gemeinsamen Aufführungen der Öffentlichkeit präsentiert werden sollen.



Abt KR Mag. Ambros Ehart

Abt des Stiftes Kremsmünster

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 20-Jahr-Jubiläum des Musikinstrumenten-Museums im Schloss Kremsegg gratuliere ich sehr herzlich. Diese reichhaltige Sammlung ermöglicht einen großartigen Blick zurück in die Vergangenheit und eröffnet zugleich den Blick in die Zukunft. Denn das Interesse an alten Musikinstrumenten weckt und fördert für heute neu die Freude an der Musik, sei es in der Weiterentwicklung der Instrumente oder das Spielen von Werken der damaligen Zeit, oft verbunden mit Tonaufnahmen zur bleibenden Erinnerung.

Ich wünsche dem Musikinstrumenten-Museum im Schloss Kremsegg in unserem Kulturort Kremsmünster viel Erfolg, interessierte Besucher und einen guten und segensreichen Weg in die Zukunft.

Ambros Ehart

Österreichisches Bach Collegium – Orchestra in Residence

Das ÖBC fungiert seit 2015 als Orchestra in Residence auf Schloss Kremsegg. Neben seinem Konzertbetrieb, u.a. bei internationalen Musikfestivals (Brucknerfest Linz, Europäische Festwochen Passau, Salzkammergut Festwochen Gmunden) setzt das Orchester wissenschaftliche Erkenntnisse, welche in Kremsegg gewonnen werden, anlässlich von Konzerten in Verbindung mit Vorträgen und Workshops in die Praxis um.

Camerata Kremsegg

Als Pendant zum Orchestra in Residence wird ab 2016 ein semiprofessionelles, landesweites Vokalensemble mit Sitz auf Schloss Kremsegg in Kooperation mit der Oö. Vokalakademie geführt. Die Mitwirkenden haben sich vielfältige pädagogische und künstlerische Aufgaben vorgenommen.

Musikverein Kremsmünster

Die Marktmusikkapelle Kremsmünster wird zukünftig in den Räumlichkeiten des Museums ihre neue Heimstätte finden. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wird eine stilvolle und technisch hochwertige Integration eines zeitgemäßen Probenraumes mit den erforderlichen Nebenräumen in das Musikinstrumenten-Museum ermöglicht.

Oö. Museumsverbund

Der Verbund Oberösterreichischer Museen ist eine gemeinnützige Organisation, die als Interessensgemeinschaft und Serviceeinrichtung für die Museen des Bundeslandes Oberösterreich gegründet wurde. Auch das Musikinstrumenten-Museum Kremsegg ist Mitglied. Gemeinsame Projekte, Austausch und Fortbildung garantieren permanente Weiterentwicklung und Sicherung des Niveaus der oberösterreichischen Museumslandschaft.

Österreichischer Museumsbund

Der ÖMB garantiert Sicherung von Qualitätsstandards, akkordierte Aus- und Weiterbildung, vernetzten, aktuellen und regelmäßigen Informationsaustausch etc. Durch die Mitgliedschaft im ÖMB nutzt das Musikinstrumenten-Museum Kremsegg dieses umfassende Angebot.

Landesgartenschau 2017 – Dreiklang der Gärten

Stift – Markt – Schloss / Drei Schauplätze – Drei Erlebnisbereiche – Drei Schwerpunkte
Kommen Sie 2017 und erleben Sie auf insgesamt 20 Hektar neu interpretiertem Gartenschau-gelände den Dreiklang der Gärten!

Wiener Philharmoniker auf Schloss Kremsegg

Ausgewählte Exponate aus den Nachlässen von Josef Schantl, Karl Stiegler und Gottfried von Freiberg – alle drei Solohornisten der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker – sind derzeit schon in der Sonderausstellung „Wiener Horn“ zu sehen. Gottfried von Freiberg, weitschichtig mit Franz Schubert verwandt, hatte als Vierteljude mit Anfeindungen seitens des NS-Regimes zu kämpfen. In diesem Zusammenhang wird die Dissertation unserer wissenschaftlichen Leiterin, Mag. Sandra Föger, einen wesentlichen Aspekt zur Erweiterung der Ausstellung darstellen (Thema der Dissertation: „Sondergenehmigungen für jüdische und jüdisch versippte Musikschaffende zur Zeit des Nationalsozialismus“).

Konzerte mit Werken für Horn(ensemble) aus diesen Nachlässen sind vereinbart.



Führungen / Projektstage für Kinder, Jugendliche und Schulklassen

„PROBIEREN – HÖREN – SEHEN – STAUNEN“ – unser Motto lädt ein, verschiedene Instrumente im Musikinstrumenten-Museum mit allen Sinnen zu erkunden. Führungen werden individuell auf die Wünsche der jeweiligen Gruppen abgestimmt. Neben einem Ausstellungsüberblick können auch nur Teilbereiche oder Spezialführungen, wie etwa zum „Clavierland“ oder zu den Blechblasinstrumenten, gebucht werden.

Unsere jungen BesucherInnen – Kinder, Jugendliche und auch jung gebliebene Erwachsene – möchten wir in unseren Führungen aktiv einbinden. Als Besonderheit in unserem Museum können und sollen einige Instrumente sogar ausprobiert werden. Auf Anfrage bieten wir auch Projektstage für Schulklassen an. Das Programm für einen Vormittag kann z.B. eine Führung durchs Museum, Basteln einfacher Instrumente, Percussion-Workshops, Ausprobieren von Instrumenten u.v.m. beinhalten.

Führungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen jeden Alters

In Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz ist es möglich, Führungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen durch speziell geschulte PädagogInnen anzubieten. AbsolventInnen des Schwerpunktes „Musizieren mit behinderten Menschen“ haben ein Konzept entwickelt, Menschen mit besonderen Bedürfnissen die Musikinstrumenten-Ausstellung auf Schloss Kremsegg auf allen Ebenen näherzubringen. Die StudentInnen bemühen sich im besonderen Maße um den passenden Zugang zu den BesucherInnen und gehen, abhängig von der Art bzw. Schwere der Behinderung, speziell auf die besonderen Bedürfnisse jedes(r) Einzelnen ein. Das gemeinsame Erkunden des Schalls und des „Clavierlandes“ stehen bei den Führungen im Mittelpunkt. Wir freuen uns sehr, diese stark erlebnisorientierte Führung anbieten zu können.

Ensemble-Tage für Erwachsene

Seit drei Jahren finden auf Schloss Kremsegg regelmäßig Ensemble-Tage für Erwachsene statt. Aufgrund der ständig wachsenden TeilnehmerInnenzahl werden diese nun als ständiges Angebot in den Seminar kalender aufgenommen. Das Seminar ist für erwachsene HobbymusikerInnen gedacht, die gerne gemeinsam im Ensemble oder Orchester mit Gleichgesinnten musizieren möchten. Unter professioneller Anleitung mehrerer ReferentInnen (Seminarleitung: Leo Harringer) werden Stücke aus verschiedenen Stilrichtungen erarbeitet. Dem Können der TeilnehmerInnen angepasst, finden alle die passende Stimme. Im Vordergrund der Tage steht die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Mentaltraining für MusikerInnen

Mentale Stärke ist erlernbar, sie ermöglicht eine deutliche Optimierung der musikalischen Leistungen. Beginnend bei MusikschülerInnen bis hin zum Profi, stehen viele MusikerInnen unter enormem Leistungsdruck. Lampenfieber, Versagensängste und Selbstzweifel sind keine Seltenheit. Verschiedene Techniken des Mentaltrainings unterstützen hier eine noch effizientere Vorbereitung auf Vortragsabende, Konzerte, Wettbewerbe, Prüfungen u.a. Sie lernen, auf ihrem Instrument im entscheidenden Moment das optimale Potential abzurufen. Unsere wissenschaftliche Leiterin, Mag. Sandra Föger, absolvierte im Auftrag des Hauses die Ausbildung zur Mentaltrainerin. Dieses hochaktuelle Fortbildungsangebot können unsere Gäste ab Herbst 2016 in Anspruch nehmen.

Konzertzyklus

Konzertsaal, Gewölbesaal und Arkadenhof des Schlosses sind ideale Orte für Konzerte in vorwiegend kammermusikalischer Besetzung. International renommierte InterpretInnen und Ensembles, aber auch aufstrebende junge heimische KünstlerInnen garantieren ein abwechslungsreiches Programm.

Einige Interpreten: Paul Badura Skoda, Trio Beethoven, Ensemble Castor, Kreisler-Trio, Österreichisches Bach Collegium, Wolfgang Brunner, Ernst Schlader, Oktavian Ensemble, Petra Linecker & Martin Gasselsberger, Camerata Kremsegg

Schubertiade

Das Liedschaffen und die Chor- und Orchesterliteratur Franz Schuberts sollen in den nächsten Jahren auf Schloss Kremsegg in chronologischer Reihenfolge und unter musikwissenschaftlicher Begleitung präsentiert werden. Für die Programmzusammenstellung sind Univ. Prof. Dekan Thomas Kerbl und Mag. Konrad Fleischanderl verantwortlich. Die Verbindung von Kunst und Wissenschaft soll Garant für eine erfolversprechende Synergie zwischen beiden Häusern sein und eine Erweiterung des Studienangebots an der Anton Bruckner Privatuniversität ermöglichen. Univ. Prof. Dr. Lars E. Laubhold wird den wissenschaftlichen Kontext betreuen.

Internationale Hammerklavierwettbewerbe

Unter der fachlichen Leitung von Univ. Prof. Wolfgang Brunner werden seit Jahren in Kooperation mit den Universitäten Mozarteum Salzburg und Anton Bruckner Privatuniversität Linz in Kremsegg internationale Hammerklavierwettbewerbe veranstaltet. Sowohl Juroren als auch TeilnehmerInnen kommen aus vielen europäischen Ländern und sind von der Qualität des Wettbewerbes, den historisch wertvollen Instrumenten und den ausgezeichneten organisatorischen und akustischen Bedingungen begeistert.

Zum bevorstehenden 3. Internationalen Hammerklavierwettbewerb (diesmal mit Kammermusik) 2017 laden wir schon jetzt sehr herzlich ein.

CD Aufnahmen

Wegen der historisch wertvollen Instrumente und aufgrund der hervorragenden Akustik des Konzertsaaes ist das Schloss Kremsegg seit Jahren ein begehrter Ort für CD-Aufnahmen. Klaviermusik, Kammermusik, Lied- und Chorgesang sind die bevorzugten Besetzungen.

Museumslied „Kommt her und staunet!“

Als besondere Einladung und Referenz für unsere jugendlichen Gäste haben wir ein eigenes Museumslied für Kremsegg in Auftrag gegeben (Text: Waltraud Dorfner, Musik: Petra Linecker). Das Lied wurde in zwei Versionen – als Kinderlied (Schulchor der MVS Leonding, Ltg. Simone Weigl) und in Jazzversion (Petra Linecker, Gesang & Martin Gasselberger, Klavier) – im Studio Weinberg auf CD aufgenommen.



K KREMSEGG
KULTUR



Freunde – Wegbegleiter

Musica Kremsmünster

dankt seinen

Förderern, Freunden und Wegbegleitern.

Ursula Anders

Prof. Dr. h.c. Paul Badura-Skoda

Ao. Univ. Prof. Dr. Eugen Brixel

Prof. Dr. Ralph Dudgeon

Bürgermeister Franz Fellinger

Prof. Dr. Eszta Fontana

KR Manfred Görner

Friedrich Gulda

Dr. Herbert Heyde

Dr. Hilde Lang

Karl Linnepe

GMD Franz Welser Möst

Bürgermeister Gerhard Obernberger

Prof. Hans Pizka

Landesmusikdirektor Univ. Prof. Kons. Heinz Preiss

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck

Rudolf-Chaudoire-Stiftung

Bezirkshauptmann Dr. Knut Spelitz

Mag. Franz Xaver Streitwieser

Michael Stüve

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Suppan

Dr. Thomas Watzenböck

Univ. Prof. Dr. Friedrich Weyermüller



Univ. Prof. Kons. Heinz Preiss

Landesmusikdirektor a. D., Gründer und Geschäftsführer des
Musikinstrumenten-Museums Schloss Kremsegg

„Wahre Musik ist allein fürs Ohr“
Johann Wolfgang von Goethe, aus:
„Wilhelm Meisters Lehrjahre“, 1795/96

20 Jahre Schloss Kremsegg

Das Musikinstrumentenmuseum Schloss Kremsegg entwickelte sich mit seinen kostbaren Sammlungen in den letzten 20 Jahren zu einem nationalen und internationalen Kompetenzzentrum; im Mittelpunkt steht die Musizierpraxis auf historischen, spielbaren Musikinstrumenten. Die vielfältigen Klänge der historischen Instrumente vermitteln den Besuchern – Künstlern, Pädagogen und Wissenschaftlern – ein Erlebnis besonderer Art: Sie werden in eine andere Welt der Klänge – zu den Wurzeln unserer Musizierergangenheit – entführt.

Schloss Kremsegg hat sich mit der Pflege und Bewahrung von historischem und musealen Kulturgut und dem dazu abgestimmten Veranstaltungsreigen wahrlich zu einem Haus ganzheitlicher Kulturpflege entwickelt. Das wurde auch mit der Bezeichnung „Haus der Kultur“ manifestiert. Schloss Kremsegg sieht sich im Reigen der oö. Museumslandschaft als eine wichtige Einrichtung mit dem Schwerpunkt Musik. Das „Musikland Oberösterreich“ verfügt über eine qualifizierte nationale und internationale Reputation. Schloss Kremsegg sieht sich als ein wichtiger Baustein in der musischen Landschaft Oberösterreichs.

Herzlichen Dank an die überaus engagierten Persönlichkeiten des Gründungskomitees, die dieses Projekt von Anfang an in hervorragender Weise unterstützten. Stellvertretend für die vielen helfenden Hände seien genannt: LH a. D. Dr. Josef Ratzenböck, LH Dr. Josef Pühringer, Bezirkshauptmann a. D. Dr. Knut Spelitz, Dr. Thomas Watzenböck, Bürgermeister a. D. Franz Fellingner, Musikdirektor i. R. Berthold Antoniuk und dem Ausstellungsgestalter Ing. Manfred Quatember.

Dem Vorstand des Trägervereins „Musica Kremsmünster“ sei für die konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Ebenso gebührt Dank allen Experten des wissenschaftlichen Beirats:
Dr. Herbert Heyde, Metropolitan Museum New York, USA
Ao. Univ. Prof. Dr. Eugen Brixel, Graz
Mag. Franz Streitwieser, USA
Univ. Prof. Dr. Wolfgang Suppan, Graz
Prof. Dr. Ralph Dudgeon, USA

Heinz Preiss



Prof. Frieder Bernius

Präsident der Internationalen Johann Nepomuk David Gesellschaft
Leiter des Stuttgarter Kammerchores

Felix Austria! Dem Musikinstrumenten-Museum Schloss Kremsegg zum 20-Jahre-Jubiläum meinen herzlichen Glückwunsch!

Und besonders dazu, dass es sich zur Aufgabe gemacht hat, nicht nur den Klang der Instrumente festzuhalten, sondern mit ihnen auch die Erinnerung an die damit verbundenen Personen und ihr Werk in Dauerausstellungen wach zu halten.

Friedrich Gulda und Johann Nepomuk David, deren Ausstellungen mir von meinem letzten Besuch des Museums noch in besonderer Erinnerung sind, würden denen heute sehr dankbar sein, die ihnen seit 20 Jahren eine solche Aufmerksamkeit zuteilwerden lassen.

Felix Austria: Solche Künstler hervorgebracht zu haben und dazu noch Persönlichkeiten, unter ihnen nicht zuletzt alle Kulturpolitiker, denen das Museum am Herzen liegt!

Frieder Bernius, Stuttgart



Mag. Kons. Josef Habringer

Domkapellmeister in Linz

Das Schloss Kremsegg ist mit seinem umfangreich bestückten Instrumentenmuseum nicht nur ein Paradies für Tastenakrobaten und Freaks historischer Instrumente, es ist zudem ein idealer Ort für musikalische Unternehmungen aller Art (Konzerte, Seminare, Probenstage). Die wunderschönen alten Räume mit ihrer hervorragenden Akustik, ausgestattet mit wunderbaren Instrumenten laden ein und bieten beste Rahmenbedingungen zum gemeinsamen Singen und Musizieren. Eine Kultur-Oase zum Wohlfühlen!

Josef Habringer



DI Axel Kühner

Vorstandsvorsitzender der Greiner Holding AG

Kremsmünster ist voll von kulturellen Highlights. Eines davon ist zweifelsohne das Musikinstrumenten-Museum im Schloss Kremsegg. Hochkarätige Musiker aus aller Welt besuchen das Museum, um die seltenen und teilweise einzigartigen Instrumente zu sehen und in einzelnen Fällen auch spielen zu dürfen. Als Wahl-Kremsmünsterer bin ich stolz, dieses kulturelle Juwel in der Gemeinde zu wissen.

Axel Kühner



Univ. Prof. Ernst Ludwig Leitner

Komponist, Univ. Prof. an der Musikuniversität Mozarteum Salzburg

Das Musikinstrumenten-Museum in Kremsegg ist allemal einen Besuch wert. Nicht nur für Musiker. Für diese aber bietet es die Möglichkeit, Instrumente aus vergangenen Epochen nicht nur sehen, sondern auch hören und fallweise sogar darauf spielen zu können. Das ist absolut einzigartig und bringt z. B. Studierenden mehr als nur akademische Vorlesungen zu diesem Thema.

Ernst Ludwig Leitner



Prof. Dr. Hans Joachim Rotzsch

15. Leipziger Thomaskantor nach J. S. Bach

Der 15. Thomaskantor nach J. S. Bach, Prof. Dr. Hans Joachim Rotzsch, war 20 Jahre, bis zu seinem Tod im Jahr 2013, musikalischer Weggefährte und Freund des Geschäftsführers von Kremsegg, Konrad Fleischanderl. Während dieser Zeit besuchte Dr. Rotzsch mehrmals das Museum. Er war von der Qualität des Hauses sehr beeindruckt und trug diesen Eindruck stets in alle Welt hinaus.



Franz Welser Möst

Generalmusikdirektor

Der ehemalige Generalmusikdirektor der Wiener Staatsoper war schon mehrmals als Referent zu Gast auf Schloss Kremsegg. Anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums schenkte Franz Welser Möst dem Museum einen Steinway Konzertflügel aus seinem Privatbesitz.



Univ. Prof. Dr. Anton Zeilinger

Präsident der Internationale Akademie Traunkirchen
Vienna Center for Quantum Science and Technology

Die Internationale Akademie Traunkirchen fördert junge Menschen in ihrer Begeisterung für Wissenschaft und Technik, aber auch künstlerischen Nachwuchs. Die Verbindung dieser Schaffungsfelder ist uns ein großes Anliegen. Dank eines Schimmel-Konzertflügels, einer Leihgabe des Schloss Kremsegg, werden dauerhaft kreativ-künstlerische Impulse im Rahmen unserer Veranstaltungen, Vorträge und Seminare ermöglicht.

Anton Zeilinger



Team – Vorstand



Team

Geschäftsführung
Assistenz der Geschäftsführung

Mag. Konrad Fleischanderl
Margit Huemer (1)

Koordinator Musikinstrumenten-Museum
Kurator Blasinstrumente
Musikwissenschaft
Kuratorin für Tasteninstrumente
Veranstaltungen
Musikwissenschaft
Öffentlichkeitsarbeit

Michael Söllner (2)
Mag. Sandra Föger (3)

Prof. Dr. Lars E. Laubhold (4)
MMag. Isabel Biederleitner (5)

Museumsdienst
(Koordination, Museumsshop)

Margit Klausner (6)
Mag. Gottfried Stelzer (7)
Ulrike Gammer (8)

Haustechnik
Hausmeister
Haus- und Gartenpflege

Karl Eglseer (9)
Rolf Banholzer (10)
Karin Gutenbrunner (11)



Vorstand

Vorstand Musica Kremsmünster ab 2016

Präsident: Dr. Thomas Watzenböck (1)
Vizepräsident: Bürgermeister Gerhard Obernberger (2)
Rektorin Prof. Dr.ⁱⁿ Ursula Brandstetter (3)
Mag. Konrad Fleischanderl (4)
Dr. Klaus Petermayr (5)
LMD a. D. Prof. Kons. Walter Rescheneder (6)

Vorstand Musica Kremsmünster bis 2016

Präsident: Bürgermeister a.D. Franz Fellingner (7)
Vizepräsident: Dr. Thomas Watzenböck (1)
Rektorin Prof. Dr.ⁱⁿ Ursula Brandstetter (3)
Mag. Konrad Fleischanderl (4)
Dr. Klaus Petermayr (5)
LMD a. D. Univ. Prof. Kons. Heinz Preiss (8)
LMD a. D. Prof. Kons. Walter Rescheneder (6)
BH a. D. Dr. Knut Spelitz (9)



Fotos:

Hans-Peter Hollnsteiner, LandOÖ/Linschinger, Michael Söllner,
Wolfgang Zopf, Mörtenhuber (Seite 16), Hochzeit: Sandra Gehmair (Seite 22)
Cadillac-Meeting: Afra Hämmerle-Loidl (Seite 22)
Portraits: privat

Verein Musica Kremsmünster
Schloss Kremsegg / Musikinstrumenten-Museum
Kremsegger Straße 59, 4550 Kremsmünster
Tel. +43 7583 5247 0 / Fax. +43 7583 5247 21
info@schloss-kremsegg.at

www.schloss-kremsegg.at



www.schloss-kremsegg.at